

# **Facharbeit**

ÜBER EINE FALLSTUDIE  
IM RAHMEN

DES ZERTIFIZIERUNGSVERFAHRENS

**VERBAND DEUTSCHER TIERHEILPRAKTIKER (VDT)**

**Kludia Gauland**

Asternweg 12  
70771 Le.-Echterdingen  
Zertifizierungs Nr.: 397

<b>1 FALLBESCHREIBUNG</b>	4
<b>2 ALLGEMEINES</b>	5
<b>3 UNTERSUCHUNG</b>	5
3.1 ANAMNESE	5
3.2 KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG	6
3.2.1 <i>Die Adspektionsanalyse</i>	6
3.2.2 <i>Die Palpationsanalyse</i>	6
3.2.3 <i>Die Gangbildanalyse</i>	7
3.2.4 <i>Die Bewegungsanalyse</i>	8
3.2.5 <i>Reflexe</i>	8
3.3 SCHULMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN	9
3.3.1 <i>Sonographie</i>	9
3.3.2 <i>Röntgenuntersuchung</i>	9
3.3.3 <i>Computertomographie</i>	9
3.3.4 <i>Blutuntersuchung</i>	9
<b>4 DIAGNOSE</b>	9
4.1 VERDACHTSDIAGNOSE	9
4.1.1 <i>Arthrose</i>	9
4.2 DIFFERENTIALDIAGNOSTIK	10
4.2.1 <i>Akute Arthritis</i>	10
4.2.2 <i>Chronische Arthritis</i>	11
4.2.3 <i>Hüftgelenkdysplasie HD</i>	11
4.2.4 <i>Spondylose</i>	12
4.2.5 <i>Diskopathie (Bandscheibenvorfall, Dackellähme)</i>	13

4.2.6	<i>Cauda-equina-Syndrom</i>	13
4.2.7	<i>Tendovaginitis (Sehnenscheidenentzündung)</i>	14
4.2.8	<i>Tendopathie</i>	14
4.2.9	<i>Knochtumor</i>	15
4.2.10	<i>Borreliose</i>	15
4.2.11	<i>Ehrlichiose</i>	16
<b>5</b>	<b>THERAPIE</b>	16
5.1.1	<i>Physiotherapie</i>	17
5.1.2	<i>Akupunktur</i>	17
5.1.3	<i>Magnetfeldtherapie</i>	17
5.1.4	<i>Bioresonanztherapie</i>	17
5.1.5	<i>Neuraltherapie</i>	17
5.1.6	<i>Blutegel</i>	17
5.1.7	<i>Klassische Homöopathie</i>	17
5.1.8	<i>Goldimplantation</i>	18
<b>6</b>	<b>MEIN THERAPIEPLAN</b>	18
<b>7</b>	<b>QUELLENANGABEN</b>	20

## 1 FALLBESCHREIBUNG

Schäferhund, Rüde, 11 Jahre alt, wird im Wohnhaus gehalten.

Nach Aussagen des Tierbesitzers wirkt der Rüde seit ca. 3 Wochen müde. Beim Spazieren gehen bleibt er öfter stehen und möchte nach der halben Wegstrecke wieder nach Hause gehen. Auch die Spielfreude mit anderen Hunden hat merklich nachgelassen. Auffällig ist die Steifheit, besonders beim Aufstehen nach längerem Liegen. Das Treppensteigen wird für den Hund zunehmend zu einem Problem. Die Symptome verschlechtern sich vor allem bei Nässe und Kälte.

Andere Krankheiten sind bisher nicht aufgetreten.

Vor 3 Jahren wurde der Hund von einem Auto angefahren, zeigte anschließend 2 Wochen eine leichte Lahmheit an den Hinterläufen.

## 2 ALLGEMEINES

Gesundheitliche Probleme aufgrund von Erkrankungen des Skelettsystems, vor allem der Gelenke, finden wir im Lebenslauf der Hunde gehäuft in zwei Abschnitten.

Beim jungen Hund zwischen dem 5. -6. und 12. -15. Lebensmonat als Folge einer genetischen Prädisposition der einzelnen Rassen und zum anderen in Umweltfaktoren, wie zuviel Energie, Eiweiß und Mineralstoffe im Futter oder übermäßige Bewegung auf hartem Boden. Diese führen dann zu frühzeitiger Degeneration der betroffenen, primär geschädigten Gelenke. Wegen der dadurch eingenommenen Schonhaltung stehen andere Gelenke und Strukturen unter ständiger Überlastung. Folgen sind dann das Auftreten von Arthrosen. Ihre gesundheitliche Relevanz erreichen sie dann in der Regel ab dem 5. Lebensjahr. Je nach individueller Schmerztoleranz reagieren die Tiere unterschiedlich auf Schmerzen.

Typische, bzw. züchtungsbedingte Krankheiten beim Deutschen Schäferhund sind Allergien (Immunschwäche) sowie bei falscher Züchtung, wie bei allen größeren Hunderassen, Gelenkprobleme, wie Hüftgelenks- und Ellbogendysplasie.

## 3 UNTERSUCHUNG

### 3.1 ANAMNESE

Jede Erkrankung hat eine Geschichte.

In den seltensten Fällen kommt eine Krankheit aus heiterem Himmel. Erkrankungen haben in der Regel eine "Geschichte", die sie dem Körper erzählen. Das sind dann Beschwerden und Veränderungen, die nicht immer sofort wahrgenommen werden. Bevor ein Therapeut eine sichere Diagnose stellen kann oder sogar Maßnahmen für eine gezielte Behandlung einleiten kann, muss er möglichst viel über den Betroffenen und seine Krankengeschichte wissen. Aus diesem Grund ist die Erhebung der Krankengeschichte oder Anamnese die erste Maßnahme, die ich treffe. Ohne eine ausführliche Anamnese ist eine körperliche und apparative Untersuchung nicht sinnvoll.

Die Anamnese besteht aus gezielten Fragen. Dabei müssen zahlreiche Aspekte berücksichtigt werden, u.a.:

- momentane Beschwerden und ihre Entwicklung
- medizinische Vorgeschichte, wie Unfälle, Operationen, Impfungen, Medikamente die z.Z. eingenommen werden, Familienerkrankungen, Erbkrankheiten, Diagnosen und Untersuchungen, die bereits von anderen Therapeuten erstellt wurden
- andere Beschwerden
- Zustand der verschiedenen Organsysteme
- allgemeine Daten wie Ernährung, Appetit, Durst, Vorlieben, Einflüsse durch Wetter oder Wetterveränderungen, regelmäßiger Kotabsatz, Kotbeschaffenheit und Farbe, Auslandsaufenthalte
- Geist- und Gemütssymptome wie Charaktereigenschaften, Ängste, Verhalten gegenüber dem Menschen, Artgenossen, anderen Tieren, Beschwerden eher links- oder rechtsseitig

## 3.2 KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG

### 3.2.1 Die Adspektionsanalyse

Ich mache mir vom Gesamteindruck des Hundes unter Berücksichtigung der rassetypischen Merkmale ein Bild:

- Ich schaue nach der Konstitution. Ist der Hund kräftig, verträgt er eher Kälte und starke Reize?
- Zeigt der Hund Angst oder Aggressionen?
- Wie verläuft die Kommunikation zum einen zwischen Hund und Halter und zum anderen zwischen mir und dem Hund ab?
- Lässt er sich berühren?
- Wie ist der Fütterungszustand, ist er abgemagert oder zu dick?
- Wie ist der Pflegezustand, hat der Hund ein glänzendes Fell oder ist es stumpf und struppig. Sind Narben oder haarlose, gerötete Stellen zu sehen?
- Entlastet das Tier häufig dieselbe Gliedmaße, mag er nicht lange stehen, ist die Sitzposition asymmetrisch (das schmerzhaftes Gliedmaß wird nicht unter den Körper gezogen, sondern zur Seite gestellt oder nach außen gedreht)?

### 3.2.2 Die Palpationsanalyse

Bei der Palpation taste ich den Hund gründlich ab. Dabei achte ich auf Veränderungen der Haut, der Unterhaut, des Bindegewebes und der Muskulatur. Im Rahmen meiner Sorgfaltspflicht werde ich dabei auch eine allgemeine Untersuchung vornehmen.

- **Augen:** Auf Absonderungen, Trübung, Rötung oder Verletzung achten. Auf übergroße (erweiterte) oder kleine Pupillen prüfen, erweiterte Pupillen bei Licht zeigen Angst, Schmerz oder Schock an.
- **Ohren:** Auf Blutungen im Gehörgang und Verletzungen der Ohrmuschel überprüfen. Darauf achten, wie das Tier die Ohren hält. Hängende Ohren können Unterwerfung bedeuten, aber auch Schmerzen.
- **Nase:** Auf Blutungen oder anormale Absonderungen prüfen. Auf Trockenheit, Verkrustungen oder Pigmentverlust achten. Zu starkes Aufblähen der Nasenlöcher zeigt Atemprobleme.
- **Maul:** Auf entzündetes Zahnfleisch, Zahnfäule, oder Zahnstein achten, Maul auf Fremdkörper und Zungen- und Gaumenverletzungen prüfen.
- **Schleimhäute:** Physiologisch ist die Farbe als Folge ihrer Durchblutung blassrosa. Bei Farbveränderungen kann ich Rückschlüsse auf organische Erkrankungen ziehen.
- **Kopf und Hals:** Mit den Händen über Kopf, Kiefer und Hals fahren. Auf Schwellungen oder Wärme, Klebrigkeit oder Kruste prüfen. Kopf hin und her, hoch und runter bewegen, um auf Schmerzen zu prüfen.

- **Brust und Hals:** Fest, aber sanft mit den Händen über Rücken und Brust des Hundes fahren, auf zuviel Wärme, Klebrigkeit, Knoten und Schwellungen oder Empfindlichkeit bei Berührungen prüfen. Haare teilen und auf Hautverfärbung prüfen.
- **Bauch:** Bauch und Leiste auf Wärmeüberschuss, Klebrigkeit, Knoten, Schwellungen oder Empfindlichkeit bei Berührungen prüfen. Oberschenkelpuls 80-140 Schlägen pro Minute beim ausgewachsenen Hund im Normalzustand.
- **Beine:** Mit den Händen an jedem Bein entlang fahren. Erst beide Vorderbeine untersuchen, dann zusammen die Hinterbeine prüfen. Auf Symmetrie überprüfen, jedes Gelenk auf zu warme Bereiche oder Schwellungen untersuchen.
- **Pfoten:** Hundepfoten auf Abrieb, Risse oder andere Verletzungen prüfen. Pfoten oben und am Ballen ansehen, auf gebrochene Nägel prüfen und die dünnen Häute zwischen den Zehen untersuchen.
- **Schwanz:** Mit den Händen den ganzen Schwanz entlang fahren. Es sollten keine Beulen oder Wärmeüberschuss vorliegen. Mangelnde Reaktion zeigt eine Verletzung von Schwanz oder unterer Wirbelsäule an.
- **Geschlechtsorgane:** Hoden auf Schwellungen oder Verletzungen und Penisöffnung oder Scheide auf Entzündungen oder Ausfluss prüfen. Riecht das Fell eines sauberen Tieres nach Urin, ist dies ein Krankheitszeichen oder eine Verletzung.
- **Afterbereich:** Schwanz des Hundes anheben. Der Analbereich sollte sauber sein. Ist ein starker und übler Geruch bemerkbar, zeigt er an, dass das Tier geängstigt oder verletzt wurde und die Anldrüsen entleert hat.
- **Herz:** Auskultieren nach der PABST-Methode:  
P = Pulmonalklappe (3. Interkostalraum –Zwischenrippenraum- auf der linken Seite)  
A = Aorta (4. Interkostalraum auf der linken Seite)  
B = Bicuspidalklappe (5. Interkostalraum auf der linken Seite)  
S = Seitenwechsel  
T = Tricuspidalklappe (3. Interkostalraum auf der rechten Seite)
- **Körpertemperatur:** Zu guter Letzt messe ich die Körpertemperatur, um festzustellen, ob im Körper entzündliche Prozesse vorhanden sind. Normaltemperatur beim Hund 38,5 ° Celsius  $\pm$  0,5°.

### 3.2.3 Die Gangbildanalyse

Diese führe ich auf festem, griffigen Untergrund wie Asphalt, Teppich oder kurz gemähtem Rasen in den Gangarten Trab und Schritt durch:

- Ist der Gang rollend oder schleppend, schleichend oder schwerfällig?
- Wie bewegt sich das Schulterblatt?
- Ist ein Kopfnicken zu sehen? Der Kopf fällt bei Lahmheiten auf die gesunde Seite.
- Zeigt die Kruppe gleichmäßige Bewegungen?
- Wie wird die Rute gehalten? Eine schiefgehaltene Rute deutet auf eine Entlastung einer Gliedmaße hin.

### 3.2.4 Die Bewegungsanalyse

Bei der Bewegungsanalyse werde ich die einzelnen Gelenke auf Veränderungen, wie äußerliche Veränderungen, Umfangsvermehrung und Entzündungszeichen untersuchen. Dabei werden die einzelnen Gelenke in ihrem vollen Bewegungsausmaß durchbewegt:

- beugen
- strecken
- abduzieren (wegführen eines Körperteils)
- adduzieren (Bewegung eines Körperteils in Richtung der Medianebene)
- supinieren (auswärts drehen)
- pronieren (einwärts drehen)

Durch leichtes Nachdrücken am Ende des Bewegungsradius wird das Endgefühl beurteilt:

- ist er hart – Knochenstop, z.B. bei Knie- oder Ellbogenextension
- ist er weich – Weichteilstop, z.B. bei Knie- oder Ellbogenflexion
- ist er fest/federnd – Kapsel-Bänder-Stop, z.B. bei der Extension der Schulter oder der Hüfte
- ist er zu hart – Hinweis auf Arthritis, Gelenkmaus
- ist er zu weich – Hinweis z.B. bei der Kniestreckung auf einen evtl. Muskelriss
- leeres Endgefühl, der Patient verhindert durch Abwehr die Endbewegung – Hinweis auf akute Schmerzzustände z.B. bei akuter Arthritis oder Fraktur

### 3.2.5 Reflexe

Um einen Verdacht auf eine neurologische Erkrankung auszuschließen, überprüfe ich die Reflexe des Hundes. Dabei ist darauf zu achten, dass eine übersteigerte Reflexreaktion ein zuverlässigeres Symptom darstellt als eine fehlende Reflexantwort, da Hunde auch infolge von Einschüchterung einige Reflexe unterdrücken können.

- **Zwischenzehenreflex:** Um den Zwischenzehenreflex auszulösen, kneife ich sehr fest in die Haut zwischen den Zehen. Der Hund muss sein Bein wegziehen.
- **Propriozeption** (Stellungskorrektur/-Reflex): Er erfolgt immer am stehenden Tier unter Berücksichtigung der physiologischen Gliedmaßenstellung. Ein neurologisches Problem vermute ich, wenn der Reflex mit einer Verzögerung von mehr als einer Sekunde erfolgt.

- **Stellreflexe wie:**

**Einbeinreflex** an dem Vordergliedmaß

**Hemiwalk:** Vorder- und Hinterlauf einer Seite werden gleichzeitig aufgenommen und dagegen gedrückt. Pathologisch ist es, wenn die stehenden Gliedmaße den Körper nicht tragen können.



**Schubkarre:** Hier ist eine Schwäche der Vordergliedmaße, Stolpern und ein hängender Kopf pathologisch.

**Stellreaktion:** Pathologisch ist, wenn das Fußes auf der Dorsalfläche der Pfote und ein Überkreuzen der Beine nicht sofort korrigiert wird.

### 3.3 SCHULMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN

#### 3.3.1 *Sonographie (Ultraschalluntersuchung)*

Bei einer Ultraschall-Untersuchung werden verschiedene Körperregionen mit Hilfe von Ultraschallwellen bildlich dargestellt. Sie dient in vielen Bereichen zur Erstdiagnose von Erkrankungen.

#### 3.3.2 *Röntgenuntersuchung*

Bei einer Röntgenuntersuchung wird mit Hilfe bestimmter Strahlen (Röntgenstrahlen) ein Bild eines Körperbereichs angefertigt, auf dem innere Strukturen wie z. B. Knochen oder Organe sichtbar sind. Viele verschiedene Krankheiten wie z.B. eine HD, ein Knochenbruch oder Tumor können auf dem Röntgenbild erkannt werden.

#### 3.3.3 *Computertomographie*

Die Computertomographie erzeugt ein dreidimensionales Bild, eines Körperbereiches, das sich aus vielen einzelnen aus verschiedenen Richtungen aufgenommen Bildern zusammensetzt.

#### 3.3.4 *Blutuntersuchung:*

Wenn ein Krankheitserreger (z.B. ein Bakterium oder Virus) eine Infektion auslöst, dann bildet die körpereigene Abwehr meistens Antikörper gegen diesen Erreger, um ihn zu beseitigen. Findet man solche Antikörper im Blut oder in anderen Körperflüssigkeiten, ist dies ein Hinweis auf eine Infektion mit genau diesem Erreger. Das nützt man in der Labormedizin aus, um Infektionen und deren Ursache zu erkennen.

## 4 DIAGNOSE

### 4.1 VERDACHTSDIAGNOSE

Auf Grund der Angaben des Tierbesitzers stelle ich folgende Verdachtsdiagnose:

#### 4.1.1 *Arthrose*

Die Beschreibung des Fallbeispiels deutet auf eine posttraumatische Arthrose im Bereich der hinteren Gliedmaße hin. Hinweise hierfür sind für mich u.a. die Aussagen des Tierhalters, die Rasse, das Alter des Hundes und die angeführten Symptome, wie auffällige Steifheit beim Aufstehen nach längerem Liegen, Verschlechterung bei Nässe und Kälte. Dies sind typische Zeichen einer Arthrose. Der Bericht über den 3 Jahre zurückliegenden Unfall mit anschließender leichter Lahmheit an den Hinterläufen sowie die Probleme beim Treppensteigen geben mir den Hinweis auf den Ort des Geschehens. Die nachlassende Spielfreudigkeit und Müdigkeit des Tieres deuten darauf hin, dass das Tier starke Schmerzen empfindet.

Arthrose ist eine langsam fortschreitende, degenerative Gelenkserkrankung, wodurch die Gelenke durch Abnutzung, als Folge einer chronischen Gelenkentzündung geschädigt oder zerstört werden. Es ist immer eine nicht entzündliche Gelenkserkrankung. Arthrose kann an allen Gelenken auftreten. Am häufigsten sind jedoch die Wirbelsäule, Hüft-, Knie- und Fußgelenke betroffen. Die Hinweise auf arthrotische Veränderungen ergeben sich aus der Palpation, der Gangbildanalyse sowie einer Röntgenuntersuchung. Neben einer erblich bedingten Veranlagung fördert vor allem die langjährige unphysiologische Belastung durch Überanstrengung der Gelenke, durch Adipositas (Übergewicht) oder intensiv betriebenen Sport (Agility), alle Arten von Traumata oder Verletzungen, hervorgerufen durch Unfall, die Krankheit.

Die ersten Anzeichen sind Steifigkeit in den Gelenken. Dann treten Schmerzen auf, die mit der Zeit stärker werden. Bei feuchtem und kaltem Wetter können sich die Beschwerden ebenfalls verstärken. Nach längeren Ruhepausen haben die Patienten Mühe beim Aufstehen, beim Treppengehen oder beim Einsteigen ins Auto, Lahmheiten stellen sich ein, die sich aber bei Bewegung bessern, wir sagen: Der Patient läuft sich ein. In besonders schweren Fällen kann sich ein Dauerschmerz einstellen. Dabei ermüdet der Patient bei körperlicher Bewegung ziemlich schnell. Das Tier äußert Schmerzen bei der Gelenksuntersuchung und ein Knirschen kann dabei zu hören sein. Knochenablagerung sind auf dem Röntgenbild sichtbar.

Das Ausmaß der krankhaften Veränderungen ist jedoch nicht immer identisch mit den empfundenen Schmerzen. Manche Tiere zeigen kaum Veränderungen, verspüren jedoch große Schmerzen und umgekehrt. Für die Behandlung ist aber immer das Ausmaß der Schmerzen und die damit verbundenen Bewegungseinschränkungen ausschlaggebend. Eine Heilung der Arthrose ist nicht möglich. Man kann lediglich die Beschwerden lindern und das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen.

## 4.2 DIFFERENTIALDIAGNOSTIK

Aufgrund der Angaben des Besitzers in unserem Fallbeispiel könnten noch weitere Erkrankungen in Frage kommen.

### 4.2.1 *Akute Arthritis*

Dies ist eine leichte bis mittlere Gelenkentzündung.

#### **Ursachen:**

- Gelenküberlastung

- Verstauchung
- evtl. Infektion

**Symptome:**

- lahmt nach dem Aufstehen stärker, nach dem Einlaufen besser
- Schmerzäußerung bei der Gelenksuntersuchung

#### 4.2.2 *Chronische Arthritis*

Aus einer akuten Arthritis wird eine chronische Arthritis, wenn Gelenke durch ein spezielles Verhalten, z.B. Hundesport, immer wieder neu überlastet werden und daher nicht richtig abheilen.

**Ursachen:**

- chronische Gelenksüberlastungen
- OCD
- HD
- chronische Rückenüberlastung

**Symptome:**

- lahmen nach dem Aufstehen stärker, nach dem Einlaufen besser
- manchmal auch hinken wegen Schmerzausstrahlung
- Schmerzäußerung bei der Gelenksuntersuchung

#### 4.2.3 *Hüftgelenkdysplasie HD*

Die HD ist eine erbliche Erkrankung, bei der jedoch auch Umwelteinflüsse wie Ernährung und Haltung des Hundes eine erhebliche Rolle spielen. Bei der HD kommt es zu einer Entwicklungsstörung von Femur bzw. Femurkopf (Gelenkkopf) und der Hüftgelenkspfanne. Die Hüftgelenkspfanne ist zu flach und bietet dem Gelenkkopf zu wenig Halt. Dadurch entsteht ein lockeres, nicht voll belastbares Gelenk. Die Folge sind Entzündungserscheinungen, welche zu einer Arthrose führen.

**Ursachen:**

- erblich bedingte Fehlentwicklung vor allem bei Deutscher Schäferhund, Boxer, Rottweiler
- erworben nach nicht richtig oder zu spät versorgter Fraktur

**Symptome:**

- zunehmende Schmerzen bei Spaziergängen

- verminderte Aktivität, will nicht mehr weit laufen
- sitzt häufiger ab
- schreit beim Spielen ab und zu auf
- unstabiler Gang mit den Hinterläufen
- schreit beim Zurückziehen oder beim seitlich nach oben Beugen der Hinterläufe. Eventuell ist ein Knirschen der Gelenke oder Klickgeräusch hörbar.

Hier bringt nur eine Röntgenuntersuchung in Narkose Klärung, da es bei wachen Tieren zu Verkippungen und Verkantungen durch eine Abwehrspannung kommt.

#### *4.2.4 Spondylose*

Spondylose ist eine Verkalkung der Wirbelsäule. Sie kommt bei großen Hunderassen, sehr häufig beim Boxer vor. Meistens trifft es Tiere, welche sehr gerne hochspringen und eventuell etwas übergewichtig sind. Bei an Spondylose erkrankten Hunden bilden sich besonders vorne an den Wirbelkörpern knöcherne Zacken, die von oben und von unten über die Bandscheibe wachsen. Diese Zacken können so lang werden, dass sie zwei hintereinander liegende Wirbel über die Bandscheibe hinweg verbinden. Es kommt zur knöchernen Überbrückung der Wirbelzwischenräume (in denen die Bandscheiben liegen), was am Ende zur Versteifung einzelner Abschnitte der Wirbelsäule führt. Hauptsächlich betroffen sind dabei die Brust- und die Lendenwirbelsäule. Während der Brückenbildung entstehen phasenweise Schmerzschübe, verursacht durch abrupte Bewegungen der meist sehr lebhaften Tiere. Sobald die Spangen stabil verkalkt sind nehmen die Schmerzen ab. Allerdings bleibt ein steifer Rücken. Die Spangen sind auf dem Röntgenbild sichtbar. Die Diagnose ist jedoch häufig eine Zufallsdiagnose.

#### **Ursachen:**

- Spondylosen entstehen durch chronische Entzündungen der Verbindungsgewebe unterhalb der Wirbel. Die Kalkablagerungen bilden Brücken zwischen den einzelnen Wirbeln (Spangen).
- Vererbung
- Zucht von unnatürlichen Körperbauformen
- Umwelteinflüsse und Traumata

#### **Symptome:**

- manchmal Hinken wegen Schmerzausstrahlung vom Rücken
- Schmerzen beim Aufstehen und Abliegen
- Mühe beim Treppengehen und beim Einsteigen ins Auto
- plötzliches Aufschreien beim Spielen
- Schmerzen und heftiges Zusammenzucken bei der Rückenuntersuchung
- Gesäßmuskulatur wird schwächer

- Hinterhand ist schlaff, knickt hinten ein, zieht die Hinterpfote nach, dabei schleifen die Krallen auf dem Boden
- eventuell Probleme beim Harn lassen oder beim Kotabsatz

#### 4.2.5 *Diskopathie (Bandscheibenvorfall, Dackellähme)*

Die Diskopathie ist ein Sammelbegriff für krankhafte Veränderungen der Bandscheibe. Bei einigen Hunderassen wie Dackel, Pudel, Beagle, Spaniel können die Bandscheiben schon in den ersten Lebensjahren ihre Elastizität verlieren. Die ersten Anzeichen treten in der Regel im Alter von 4-7 Jahren auf. Auch bei größeren Hunderassen können Bandscheibenvorfälle auftreten.

##### **Ursachen:**

- Es bilden sich Kalkeinlagerungen in den Bandscheiben.
- genetische Schwächen
- einseitige Belastungen oder eine Schwäche der paravertebralen, d. h. neben den Wirbeln gelegenen, Muskulatur

##### **Symptome:**

- Schwäche in den Hinterläufen
- Schmerzäußerung bis hin zu bleibenden Lähmungen
- Schmerzzustände treten teilweise nur bei besonderen Bewegungen auf
- Manchmal reicht ein einfaches Umdrehen des Hundes im Körbchen aus, um Schmerzen auszulösen.

Hier bringt nur eine CT Klarheit, da bei einer Computertomographie das Gewebe zu sehen ist.

#### 4.2.6 *Cauda-equina-Syndrom*

Das Cauda-equina-Syndrom, auch degenerative lumbosakrale Stenose (Verengung, Einengung) genannt, ist bei älteren, mittelgroßen bis großen Hunderassen eine häufig auftretende Erkrankung. Betroffen sind insbesondere der Deutsche Schäferhund, Riesenschnauzer, Sibirian Husky, Dobermann, Rottweiler und Boxer. Sie entsteht durch die Kompression der Nervenwurzeln am Ende des Rückenmarks, am Übergang von der Lendenwirbelsäule zum Kreuzbein. Diese Krankheit entwickelt sich schleichend und wird vom Tierbesitzer oft übersehen.

##### **Ursache:**

- erblich bedingt
- Abnutzungerscheinungen an den Wirbeln durch übermäßige Beanspruchung, wodurch sich eine Arthrose entwickeln kann.
- Übergewicht
- Bandscheibenvorfall

- Tumor im Wirbelkanal
- Frakturen
- Luxationen
- eventuell OCD

**Symptome:**

- mag nicht mehr gerne laufen
- will keine Treppen steigen
- mag nicht mehr gerne springen
- starke Schmerzen
- Schmerz verringert sich nach längeren Ruhephasen
- scheinbare Besserung nach dem Einlaufen
- schleifender Gang
- Krallen sind auf der Vorderseite stärker abgenutzt
- Lähmungserscheinungen
- Lähmung des Schwanzes
- Muskelatrophie
- Harninkontinenz
- Reflexe der Hintergliedmaße (Flexorreflex, Tibialis-cranialis-Reflex, Patellasehnenreflex und der Perinealreflex) sind häufig gestört oder abgeschwächt

#### *4.2.7 Tendovaginitis (Sehnenscheidenentzündung)*

Sehnenscheidenentzündungen treten vor allem im Bereich der Sprunggelenke auf.

**Ursachen:**

- Folge einer stumpfen Verletzung
- Folge einer chronischen Überlastung

**Symptome:**

- Lahmheit
- Schmerzen bei der Gelenkspalpatation
- Überwärmung und Rötung
- knotige Verdickungen

#### *4.2.8 Tendopathie*

Darunter versteht man die degenerative Erkrankung einer Sehne. Tendopathien sind immer ein Hinweis auf einen gestörten Bewegungsablauf. Es können alle Gelenke betroffen sein. Am häufigsten findet man diese am Schultergelenk und an der Wirbelsäule.

**Ursache:**

- Ständige Fehlbelastung oder Überlastung der um das Gelenk ansetzenden Muskelsehnen und deren Gleitapparat. Dort kommt es zur Verhärtung des Gewebes.

**Symptome:**

- ständige, leichte Lahmheit

#### *4.2.9 Knochentumor*

Ein Tumor ist ein Wachstumsexzess körpereigener Zellen. Das Wachstum hält auch dann an, wenn der auslösende Reiz nicht mehr vorhanden ist.

**Ursache:**

- mechanische Probleme bei Riesenrassen

**Symptome:**

- zunehmende Lahmheit
- Verdickung des Beines an der Tumorstelle
- starke Druckempfindlichkeit, Überwärmung

Auf dem Röntgenbild ist der verdickte, meist verkalkte Knochenbezirk, sichtbar. Eine sichere Feststellung ist nur durch eine histologische Untersuchung möglich.

#### *4.2.10 Borreliose*

Die Borreliose ist eine chronisch verlaufende, bakterielle Infektionskrankheit, welche durch Borrelien verursacht wird. Die Übertragung geschieht durch infizierte Zecken der Gattung *Ixodes ricinus* (Holzbock). Das Immunsystem kann die Borrelien nicht vollständig eliminieren, so dass es jederzeit zu einer Reaktivierung der Infektion kommen kann. Kann durch eine Blutuntersuchung abgeklärt werden.

**Ursache:**

- Zeckenstich

**Symptome:**

- Freßunlust
- Fieber
- Lahmheit

- Arthritis an den Gliedmaßen und Wirbelsäule
- Schwellung der Muskeln
- Lymphknotenvergrößerung
- Nierenentzündung

#### 4.2.11 Ehrlichiose

Die Ehrlichiose, auch tropische Canine Panzytopenie (Zeckenfieber) genannt, ist eine akute bis chronische, bakterielle Infektionskrankheit, die durch Rickettsien verursacht wird. Die Erkrankung ist im Mittelmeerraum beheimatet, so dass alle Hunde, vor allem Welpen bei Urlaubsreisen in diese Regionen gefährdet sind. Die Erreger befallen die weißen Blutkörperchen, vor allem die Monozyten, Lymphozyten, seltener die Granulozyten. Eine Blutuntersuchung bringt hier Klarheit.

#### **Ursache:**

- Zeckenstich der braunen Hundezecke

#### **Symptome:**

- ständig wiederkehrendes Fieber
- Nasenbluten
- schleimig-eitriger Nasenausfluss
- Erbrechen
- Blutungen und Ödeme in der Unterhaut
- Abgeschlagenheit
- Abmagerung
- Anämie (Blutarmut)
- Splenomegalie (Milzvergrößerung)
- Gelenkserkrankungen
- Lahmheit
- Erkrankungen der Lymphknoten
- Meningoenzephalitis (Entzündung des Gehirns und der Gehirnhaut)

## 5 THERAPIE

Da eine Arthrose nicht heilbar ist, konzentriert sich meine Therapie auf Schmerzlinderung, Entzündungshemmung und eine Verlangsamung des degenerativen Prozesses.

Uns stehen folgende alternativen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung:



### *5.1.1 Physiotherapie*

Ein gezieltes Aufbautraining der Muskeln durch Bewegungstherapie, Aquatherapie, Schwimmen und Massagen bewirkt, die Bewegung sicher zu führen und einseitige Überlastungen der Gelenke zu vermeiden. Wichtig ist dabei viel Bewegung bei wenig Belastung des betroffenen Gelenkes. Sie sollte schmerzfrei erfolgen.

### *5.1.2 Akupunktur*

Die Akupunktur ist eine Ganzheitstherapie, die nicht nur lokal, sondern auf den ganzen Organismus wirkt. Mit ihr kann das Gleichgewicht im Körper wieder hergestellt und somit eine Verbesserung und Schmerzlinderung herbeigeführt werden.

### *5.1.3 Magnetfeldtherapie*

Die Knorpelzellen werden aufgrund des einwirkenden Magnetfeldes angeregt, sich zu regenerieren. Die Magnetfeldtherapie verbessert den Knorpelstoffwechsel und wirkt auf Dauer auch schmerzlindernd.

### *5.1.4 Bioresonanztherapie*

Gemäß den Erkenntnissen der Quantenphysik haben alle Materieteilchen sowohl Wellen- als auch Teilchencharakter. Das bedeutet, jede Substanz – so auch jede Zelle, jeder Körperteil, aber auch Viren, Bakterien, Pollen, Toxine etc. – hat eine elektromagnetische Abstrahlung. Jede Substanz hat je nach Beschaffenheit eine ganz bestimmte typische Wellenlänge oder Frequenz mit einer ganz individuellen Charakteristik. Man bezeichnet dies auch als Frequenzmuster. Gibt es Störfelder, so funktioniert die Zellkommunikation nicht. Diese werden dann mit dem Bioresonanzgerät entört. Schädliche Einflüsse werden aufgespürt und freigesetzt, damit sie ausgeschieden werden können.

### *5.1.5 Neuraltherapie*

Bei dieser Methode werden örtlich wirksame Betäubungsmittel injiziert, um Schmerzen zu lindern oder Erkrankungen aufzuspüren.

### *5.1.6 Blutegel*

Die Blutegeltherapie gehört zu den sogenannten ausleitenden Heilverfahren. Hierbei steht die Beseitigung von lokalen Fülle-, Stauungs- und Schmerzzuständen im Vordergrund. Dies wird mit Hilfe von an der Hautoberfläche angesetzten Blutegeln (*Hirudo medicinalis officinalis*) erreicht.

### *5.1.7 Klassische Homöopathie*

Grundlagen der klassischen Homöopathie sind die Lehre Samuel Hahnemanns und die sich daran orientierenden Weiterentwicklungen der Heilmethode (zum Beispiel durch Bönninghausen, Hering, Kent u.a.). Es wird nach dem Ähnlichkeitsprinzip verfahren und immer nur ein Mittel nach einer gründlichen Anamnese nach dem individuellen Symptombild des Kranken verabreicht. Es können sowohl akute als auch chronische Leiden behandelt werden.

### 5.1.8 Goldimplantation

Eine Goldimplantation ist eine Art Dauerakupunktur. Sie bewirkt Schmerzlinderung bis hin zur Ausschaltung und wirkt entzündungshemmend. Eine Goldimplantation kann jedoch nur vom Tierarzt durchgeführt werden.

## 6 MEIN THERAPIEPLAN

Da ich als klassische Homöopathin arbeite, werde ich in dieser Fallstudie kein homöopathisches Mittel nennen, mit dem ich den Schäferhund behandeln würde. Ich behandle keine Krankheit, sondern den kranken Organismus. Lokale Pathologien sind immer nur der Ausdruck eines gestörten Organismus.

Der Leitsatz lautet: „Similia similibus curentur – Ähnliches mit Ähnlichem heilen“.

Ich suche daher die Arznei, die in ihrer Gesamtheit zur Symptomatik des Patienten passt. Hierfür werde ich die Symptome, die ich bei meiner Fallaufnahme erfahre, nach folgender Hierarchie mittels der Materia Medica und dem Repertorium repertorisieren (auswerten):

- Veränderung der Persönlichkeit und des Temperaments
- eigentümliche Wahrnehmung des Patienten (nicht die diagnostischen Symptome der Krankheit)
- Sitz der Krankheit: Fast jede Arznei hat eine deutlichere Wirkung auf bestimmte Teile des Organismus, wie z.B. Rhus tox. auf den Sehnenapparat besonders der linken Seite
- die Causa: Die Kenntnis der Causa schränkt die Anzahl der Arzneien stark ein, z.B. Fieber infolge eines Traumas bevorzugt Arnika
- Begleitsymptome: Symptome, die ursächlich nichts mit der Erkrankung zu tun haben, diese aber begleiten
- Modalitäten: Zustände der Verschlechterung und Verbesserung
- Tageszeit: Symptome, die immer wieder auftreten, sich verbessern und verschlechtern

Wenn ich das ähnlichste Mittel gefunden habe mache ich mir Gedanken bezüglich der Potenz. Die zu wählende Potenz hängt im wesentlichen von zwei Faktoren ab:

- vom Grad der „Ähnlichkeit“ der Arznei

- Von der Lebenskraft des Patienten, um eine überschießende Reaktion einer hohen Potenz abzufangen. Hierbei gilt es zu beachten: Überempfindlichkeiten oder Unempfindlichkeiten gegen Arzneien, Fortschritt der Pathologie, geschwächte Konstitutionen wie z.B. alte Patienten, Art der Erkrankung ob akut, chronisch oder unheilbar, Art des Arzneimittels ob oberflächliche oder tiefgreifende Wirkung.

Im Fall des Schäferhundes würde ich, vorausgesetzt ich habe ein sehr ähnliches Mittel gefunden, die Arznei in einer höheren Potenz z.B. C200 wählen. Der Schäferhund bekommt von mir einmalig 3 Globli ins Maul.

Wichtig ist der enge Kontakt zum Tierhalter. Ich bitte ihn, mir spätestens am nächsten Tag über die Wirkung zu berichten und weise darauf hin, dass eine Erstverschlimmerung durchaus positiv zu bewerten ist.

Je nach dem, wie der Körper auf diese Arzneigabe reagiert, verfare ich wie folgt weiter:

- wenn die Wirkung der Einzelgabe nachlässt, gebe ich die gleiche Potenz noch einmal
- wenn die Einzelgabe oder Wiederholung keine Wirkung erzielt, erhöhe ich die Potenz
- wenn die Erhöhung der Potenz mehrfach keine Wirkung erzielt, muss ich die Arznei neu wählen

Da wir in der Homöopathie oft sehr viel Geduld aufbringen müssen, wäre es durchaus sinnvoll, das Tier zusätzlich dem Tierarzt vorzustellen, um schnellstmöglich eine Schmerzausschaltung oder Schmerzlinderung zu erreichen. Dies macht Sinn, damit das Tier keine Schonhaltung einnimmt und damit weitere Gelenke negativ belastet.

Sobald das Tier keine Schmerzen mehr zeigt, schlage ich dem Tierhalter begleitend eine Bewegungstherapie vor. Am sinnvollsten wäre der Besuch beim Tierphysiotherapeuten. Dort sollten nach einer lockernden Massage folgende aktive Bewegungsübungen durchgeführt werden:

- **Isometrisches Training:** Dies sind Halteübungen, bei denen das Tier vorsichtig einseitig belastet wird.
- **Propriozeptives Training:** Dies ist die nächste Stufe des isometrischen Trainings. Hier werden die Gelenksrezeptoren dazu gebracht, die Muskulatur um die Gelenke im richtigen Moment kontrahieren zu lassen, damit das entsprechende Gelenk wieder genügend Halt bekommt. Man beginnt dabei auf hartem Untergrund und steigert das Training über verschiedene Untergründe, von der Schaumstoffmatte über das Schaukelbrett oder Trampolin.
- **Weitere aktive Bewegungsübungen sind:**  
das Laufbandtraining, trocken oder auf dem Wasserlaufband  
die Reflexauslösung  
der Parcourlauf

Durch die Bewegung der Gelenke ohne Belastung, erreiche ich, dass der Knorpel besser ernährt wird und dadurch das Fortschreiten der Arthrose verlangsamt wird. Zusätzlich ist eine Gewichtskontrolle, bzw. eine Gewichtsreduzierung bei Übergewicht zwingend erforderlich, um eine Überbelastung der Gelenke zu vermeiden.

## 7 QUELLENANGABEN

Bücher:

**Anatomie und Physiologie**

Klaus Loeffler, Verlag Eugen Ulmer

**Lehrbuch für Tierheilpraktiker**

Sylvia Dauborn, Sonntag Verlag

**Atlas der angewandten Anatomie der Haustiere**

Franz-Viktor Salomon und Hans Geyer, Enke Verlag

**Consilium Cedip Veterinaricum Naturheilweisen am Tier**

CEDIP Verlagsgesellschaft

**Pschyrembel**

**Internet:**

<http://de.wikipedia.org/wiki/>

[www.tierklinik-kaiserberg.de](http://www.tierklinik-kaiserberg.de)

[www.bicom-bioresonanz.de/pages/therapeuten\\_new/it\\_funktionsweise\\_fs.html](http://www.bicom-bioresonanz.de/pages/therapeuten_new/it_funktionsweise_fs.html)

[www.chirurgie-portal.de/radiologie/roentgenuntersuchung-roentgen.html](http://www.chirurgie-portal.de/radiologie/roentgenuntersuchung-roentgen.html)

[www.netdokter.de/ratschlaege/untersuchungen/ultraschallgenerell.htm](http://www.netdokter.de/ratschlaege/untersuchungen/ultraschallgenerell.htm)

[www.med4you.at/laborbefunde/lbef3/lbef\\_lyme\\_borreliose.htm#DER](http://www.med4you.at/laborbefunde/lbef3/lbef_lyme_borreliose.htm#DER)

**Sonstiges:**

Skripte und Mitschriften im Rahmen des Unterrichts in der Paracelsus-Schule Tübingen

## **Versicherung:**

Ich versichere, diese Prüfungsarbeit selbständig und ohne fremde Hilfe und nur unter Hinzuziehung der angegebenen Quellen angefertigt zu haben.

Musberg, den 03. Februar 2008

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature reads "Klaudia Gauland" in a cursive script.

Klaudia Gauland